

(130—3) Nr. 4470.

Rundmachung.

Mit Beginn des diesjährigen zweiten Schulsemesters kommt der zweite Platz der Mathias Sluga'schen Studentenstiftung jährlicher 77 fl. 84 kr. öst. W. zur Besetzung.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Ermanglung solche, welche aus der Nachbarschaft St. Johann des Täufers zu Zauchen gebürtig, endlich die Krainer überhaupt sind, den Anspruch.

Das Präsentationsrecht zu dieser, vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung wird von den nächsten Verwandten des Stifters ausgeübt.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre mit den vorschriftsmäßigen Dokumenten, als: dem legalen Stammbaume, Tauf-, Impfungs-, Dürftigkeits- und Studienzeugnissen versehenen Bittgesuche

bis 12. Mai l. J.

im Wege der vorgesehten Studien-Direktion hieher zu überreichen.

K. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 20. April 1865.

(132—3) Nr. 3232.

Konkurs-Ausschreibung.

Vom 1. Mai 1865 angefangen ist das 38. Kaiser Ferdinand'sche Handstipendium im Jahresertrage von 105 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genuße sind berufen Studirende von der 1. Grammatikklasse angefangen durch alle Studienabtheilungen ohne Unterschied, und zwar aus Innerösterreich gebürtige und unter gleichwürdigen vorzugsweise geborne Kärntner.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre diesjährigen Gesuche, belegt mit dem Tauf- und Impfungscheine, dann den Armut's- und Studienzeugnissen bis 20. Mai 1865 im Wege der vorgesehten Schul- oder Studien-Direktion anher zu überreichen.

K. k. Landesbehörde.

Klagenfurt am 15. April 1865.

(131—3) Nr. 4740.

Konkurs-Verlautbarung.

In der Pfarre Altura im politischen Bezirke Pola in Istrien ist an der dort neu errichteten Trivialschule die Lehrersstelle zu besetzen, mit welcher ein Gehalt von 300 fl., Naturalquartier im Schulgebäude und der Bezug von 12 Klafter Holz zur Beheizung des Schulzimmers verbunden sind.

Der Gemeinde Altura steht das Präsentationsrecht zu.

Unfallige Bewerber haben ihre mit dem Lehrfähigkeitsdekrete, mit den Zeugnissen ihrer untadelhaften moralischen Aufführung, ihrer gesunden Körperbeschaffenheit, und der Kenntniß der slavischen, der italienischen und allfällig auch der deutschen Sprache

bis 31. Mai d. J.

beim Gemeindevorstande in Altura einzureichen.

(136—2) Nr. 254 präs.

Edikt.

Beim k. k. Landesgericht Klagenfurt ist eine Offizialsstelle mit dem Gehalte von 630 fl., im Vorrückungsfalle von 525 fl. eventuell eine Accisistenstelle mit dem Gehalte von 420 fl. oder 367 fl. 50 kr. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche

bis 13. Mai l. J.

beim Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt am 23. April 1865.

(135—2) Nr. 315 präs.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist eine Landtafel- und Grundbuchdirektions-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 630 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 735 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Grazer Zeitung bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz vorschriftsmäßig zu überreichen.

Graz am 21. April 1865.

(137—1) Nr. 210 präs.

Konkurs-Rundmachung.

Bei dem Kreisgerichte zu Neustadt ist die Kerkermeisterstelle mit dem Gehalte jährl. 420 fl. und im Falle der graduellen Vorrückung mit 367 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diesen Posten haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, worinnen sie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, und zwar die bereits Angestellten im Dienstwege

binnen vier Wochen

nach der dritten Einschaltung des Ediktes in die Laibacher Zeitung beim gefertigten Präsidio zu überreichen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Neustadt am 27. April 1865.

(133—3)

Rundmachung.

Am 6. Mai l. J. 1865, um 10 Uhr Vormittags, wird beim Laibacher Werpflugs-Magazin die öffentliche Versteigerung von 15 000 Stück Säcken mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Näheres hierüber in Nr. 95 dieser Zeitung. K. k. Militär-Werpflugs-Magazin-Verwaltung. Laibach am 18. April 1865.

(834—2) Nr. 6746.

Freiwillige Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht, es sei die freiwillige Feilbietung des in den Verlaß des Johann Koschenina zu Unterschischka Nr. 88 gehörigen Wohnhauses sammt Wirthschaftsgebäude, und des Waldterrains zunächst der Kirche in Unterschischka bewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den

2. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr, zu Unterschischka angeordnet worden.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können und bei der Tagsatzung bekannt gemacht werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. April 1865.

(773—3) Nr. 2187.

Exekutive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator Laibach die exekutive Versteigerung der, dem zu der Franz Kluz'schen Concuramassa gehörigen, gerichtlich auf 65 fl. geschätzten Weingartenrealitäten Klff. Nr. 70, 64, 74 ad

Landpreis und Vg.-Nr. 123 und 124 Klff. Nr. 189 190 ad Hopfenbach bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 15. Mai,

die zweite auf den 19. Juni und

die dritte auf den 19. Juli 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfändrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. März 1865.

(777—3) Nr. 2579.

Exekutive Feilbietung.

Die in der Exekutionssache des Hrn. Emil Zombart gegen Martin Belle peto. 305 fl. 56 kr. c. s. c. mit Bescheide vom 27. Dezember 1864, Z. 10096 auf den 29. I. M. und 2. Mai l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen werden für abgehalten auf sich beruhen gelassen, und hat es bei der auf den 6. Juni l. J.

angeordneten dritten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung mit Verbehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang das Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. März 1865.

(778—3) Nr. 2584.

Exekutive Feilbietung.

Die in der Exekutionssache des Hrn. Julius Zombart gegen Josef Gorjanz von Suhadol peto. 158 fl. 58 kr. c. s. c. mit Bescheide vom 7. Jänner 1865, Z. 72, auf den 4. April und 8. Mai l. J. anberaumten Feilbietungstagsatzungen werden für abgehalten auf sich beruhen gelassen, und hat es bei der auf den 12. Juni l. J.

angeordneten dritten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung mit Verbehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang das Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. März 1865.

(779—3) Nr. 2583.

Exekutive Feilbietung.

Die in der Exekutionssache des Hrn. Julius Zombart gegen Martin Belle peto. 142 fl. 89 kr. c. s. c. mit Bescheide vdo. 27. Dezember 1864, Z. 10100, auf den 24. April und 8. Mai l. J. anberaumten Feilbietungstagsatzungen werden für abgehalten auf sich beruhen gelassen, und hat es bei der auf den 12. Juni l. J. angeordneten dritten exekutiven Realfeil-

bietungstagsatzung mit Verbehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang das Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. März 1865.

(801—3) Nr. 714.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Hofschevar von Blutsberg, gegen Georg Stefanitsch von Dobroviz wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Jänner 1864, Z. 133, schuldiger 178 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Cur.-Nr. 901 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Mai,

23. Juni und

24. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 9. Februar 1865.